

Goethe, Johann Wolfgang: Der neue Amor (1792)

1 Amor, nicht das Kind, der Jüngling, der Psychen verführte,
2 Sah im Olympus sich um, frech und der Siege gewohnt;
3 Eine Göttin erblickt' er, vor allen die herrlichste Schöne,
4 Venus Urania war's, und er entbrannte für sie.
5 Ach, die Heilige selbst, sie widerstand nicht dem Werben,
6 Und der Verwegene hielt fest sie im Arme bestrickt.
7 Da entstand aus ihnen ein neuer lieblicher Amor,
8 Der dem Vater den Sinn, Sitte der Mutter verdankt.
9 Immer findest du ihn in holder Musen Gesellschaft,
10 Und sein reizender Pfeil stiftet die Liebe der Kunst.

(Textopus: Der neue Amor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55180>)